

Neue Beute für Industrieländer?

Biologische Vielfalt kontra globale Handelsliberalisierung (am Beispiel Peru)



Informationsabend mit Referat
und Diskussion

Donnerstag, 15.03.2007, 19.00 Uhr

EineWeltHaus, Raum 211/212,
Schwanthalerstr. 80 RG
(U 4/5 Theresienwiese,
Tram 18/19 Hermann-Lingg Str.)

Eintritt frei!

Wenn Sie ein Medikament einnehmen,
könnte darin ein Naturheilstoff stecken ...
von einem Konzern patentiert und darum
von Ihnen teuer zu bezahlen. Muß das sein?

Durch seinen Regenwald und Amazonas gibt es in Peru noch eine biologische Vielfalt wie kaum in einem anderen Land der Welt. Dieser Artenreichtum und die genetischen Ressourcen haben Begehrlichkeiten geweckt, bei einflußreichen Pharma- und agrochemischen Konzernen und deren Zulieferern.

Referent Mario Urrutia kennt als Biobauern- und Zertifizierungsberater in Peru die Gefahren: Welche Zukunft haben diese "Rohstoffe" im Rahmen der globalen Handelsliberalisierung? Der biologische Reichtum Perus ist umkämpft. Schlagworte sind das Free Trade Agreement USA-Peru, die UN-Initiative Biotrade, einige vergebene oder beantragte Patente in USA, Japan und Frankreich, sowie ein Biotechnologie-Gesetzesentwurf in Peru nach den Wünschen der weltweiten Konzerne Monsanto, Pfizer & Co.

Welche Alternativen gibt es, die Gefahr der Plünderung von Ressourcen und traditionellem Wissen zu verhindern oder zumindest zu minimieren? Können Bio- und Fairer Handel, Zertifizierung u.a. aktuelle Formen des alternativen Handels helfen? Können sie als wirtschaftlich relevante Instrumente zum Schutz der Natur umgesetzt und erweitert werden?

Veranstalter: Lateinamerika Arbeitskreis des Nord Süd Forums München e.V. (gefördert durch das Kulturreferat der LHS München) und Agendakoordination Eine Welt München in Kooperation mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. (gefördert aus Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei)



eine welt
netzwerk bayern



MÜNCHNER AGENDA 21



Alle Räume des EineWeltHauses haben barrierefreien Zugang.